

Das behinderte Kind

So erobern körperbehinderte Kinder die Umwelt

Philipp sitzt auf dem Schoß seiner Mutter und erklärt mir, wie sein Spielzeug-Bulldozer funktioniert. „Und wenn er mal eine Panne hat — hier ist der Werkzeugkasten.“ Der Kasten ist nicht halb so groß wie eine Streichholzschachtel. Philipp holt ein winziges Werkzeug heraus. „Toll“, sage ich, „da ist ja ein Hammer.“ Philipp lächelt mitleidig. „Das ist kein Hammer, das ist ein Beil.“

Philipp ist zwei Jahre.

In seinem Alter können Kinder in der Regel gerade zwei Wörter sinnvoll miteinander kombinieren. Etwa so: „Oma komm“ oder „Milch haben“. In seinem Alter können Kinder aber längst laufen. Philipp wird das nie lernen. Auch nicht das Stehen. Er hat kindliche spinale Muskelatrophie. Es ist schon schwer, muskelkranke Kinder so weit zu bringen, daß sie geistig mit Gleichaltrigen Schritt halten können. Denn: Dadurch, daß sie in ihrer Bewegung beschränkt sind, wird auch der Erlebnis- und Erfahrungskreis eingeschränkt. Körperbehinderte Kinder können ihre Umwelt nicht „Schritt für Schritt“ erobern. Wie haben die Eltern von Philipp es geschafft, daß er geistig so weit voran ist?

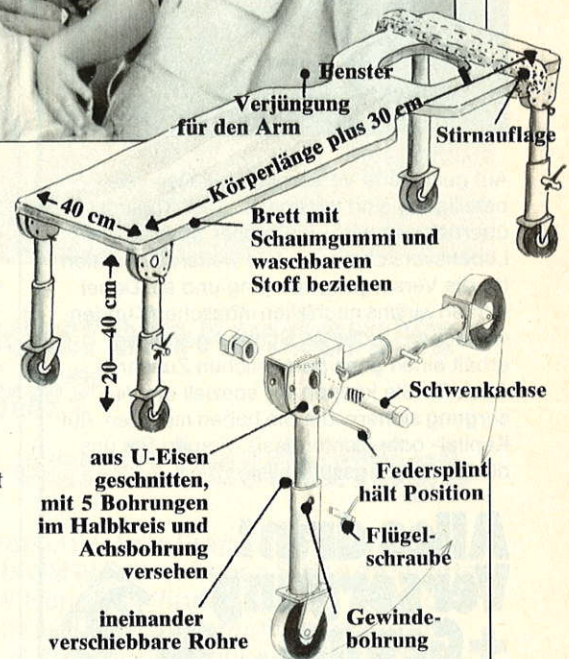
„Das ergab sich von ganz allein“, sagen sie. Da er zu den Dingen, die ihn interessieren, nicht krabbeln oder gehen kann, tragen sie ihn hin. Oder sie legen sie ihm auf das kleine Brett vorn an seinem Wägelchen. Wenn er ausprobieren will, wie man eine Tür aufmachen kann, hebt der Vater ihn an die Klinke. Und Philipp versucht es, zäh und verbissen. Großes Glück bei allen Dreien, wenn er es schafft. Philipps Mutter geht mit ihm auf Kinderspielfläche — und läßt sich auch durch neugieriges Starren und taktlose Bemerkungen nicht beirren.



Sie geht mit ihm zum „Baby-Nachmittag“. Die anderen, etwa gleichaltrigen Kinder der anderen Mütter sind gesund. Das tut manchmal weh. Aber Philipp lernt viel.

„Vielleicht hat Philipp auch deshalb so leicht sprechen gelernt, weil er immer ganz nah bei mir ist“, sagt seine Mutter. Er ist entweder auf ihrem Arm oder sie schiebt ihn in seinem Wägelchen immer mit sich. Da bleibt keine Frage unbeantwortet, keine Neugier ungestillt.

PS: Wenn Ihr Kind spinale Muskelatrophie hat und Sie Rat brauchen, geben wir Ihnen gern die Telefonnummer und Adresse von Philipps Eltern.



Wenn Philipp im Sandkasten buddeln oder in der Badewanne planschen will, legt sein Vater ihn bäuchlings auf die von ihm konstruierte Spielplattform. Die Füße sind in der Höhe verstellbar und rasten in fünf Positionen ein. U. a. Senkrecht, waagrecht nach außen (zur Verlängerung) und nach innen (zum Transport)

Im nächsten Heft:

Spiele für geistig behinderte Kinder



Redakteurin:
Lilo Gleuwitz
Telefon 0 89/4 15 25 72

ERFAHRUNGSUSTAUSCH GESUCHT

Hydrocephalus internus und statomotorische Störungen: Brigitte Förderer, Berger Str. 71, 5000 Köln 90, Tel. 0 22 03/3 53 78
Blasenektropie und Spaltbecken: Elke Gehrke, Lützenkirchnerstr. 317, 5090 Leverkusen, Tel. 0 21 71/5 77 19